Haltestille vom 20. April 2023

Einleitung zur Stille

Sei still
und aus der Stille wird Weisheit zu dir kommen
Sei still
und die Stille wird dich in die Ganzheit deines Menschenseins führen
Sei still
und du wirst erfahren, wer du bist
und wer all die andern um dich herum sind
darum
sei still
und die Stille wird als Weisheit
zu dir kommen
sei still
sei

Kraftwort: Frühling - Neuanfang

In diesen Tagen sind wir Grenzgänger und bewegen uns vom Dunkel zum Licht, von todesnaher Kälte zu Leben spendender Wärme, von träger Ruhe zu sprudelnder Bewegung, von Altem zu Neuem, von abgestandener Vergangenheit zu hoffnungsfroher Zukunft. Johann Wolfgang Goethe lässt seinen «Faust» beim Frühlingsspaziergang jubeln:

"Vom Eise befreit sind Strom und Bäche/ durch des Frühlings holden, belebenden Blick. / Im Tale grünet Hoffnungsglück. / Der alte Winter in seiner Schwäche / zog sich in raue Berge zurück. / Von dort her

sendet er fliehend nur / ohnmächtige Schauer körnigen Eises / in Streifen über die grünende Flur. / Aber die Sonne duldet kein Weisses. / Überall rührt sich Bildung und Streben, / alles will sie mit Farben beleben."

Damit nicht genug: Das Neue, das mit dem Frühling beginnen will, eröffnet Hoffnung auf mehr, auf Grösseres. Verheissen die herrlichen Blüten der Bäume und Sträucher nicht Früchte, verspricht das zarte Grün des Grases nicht saftige Weide fürs Vieh; entstehen aus den winzigen Spitzen, die aus dem Boden spriessen, nicht kräftige Halme mit vollen Ähren; wachsen die munteren Lämmer, Ferkel und Kälber nicht zu kräftigen Tieren heran? Hoffnung blüht auf in mancherlei Gestalt, der Frühling ist der Hoffnungsträger für Sommer und Herbst, für den Wandel vom Mangel zur Fülle.

So rücken mit der Natur auch die Menschen immer näher an eine Grenze heran. In allen Kulturen, die diesen Jahreszeitenwechsel erleben, hebt um diese Zeit das Feiern an. Der einziehende Frühling, ein Hoffnungsträger für uns Menschen: Ein Lebensfest. In unseren Breitengraden feiern wir mit dem Frühlingsvollmond das Osterfest, den Sieg des Lebens über den Tod. Grund genug, froh zu feiern, auch heute noch. Hören wir noch einmal Goethes Faust:

"Kehre dich um von diesen Höhen/ nach der Stadt zurück zu sehen! / Aus dem hohlen, finstern Tor / dringt ein buntes Gewimmel hervor. / Aus niedriger Häuser dunklen Gemächern, / aus dem Druck von Giebeln und Dächern, / aus der Kirchen ehrwürdiger Nacht / sind sie alle ans Licht gebracht. / Ich höre schon des Dorfs Getümmel, / hier ist des Volkes wahrer Himmel. / Zufrieden jauchzet gross und klein:/ Hier bin ich Mensch, hier darf ich's sein."